

Treffpunkt

koordiniert politische Massenarbeit im Dorf

„Die politische Massenarbeit auf dem Lande muß den Einfluß unserer Partei bis in die letzte Familie sichern helfen.“ So steht es im Beschluß des Büros für Landwirtschaft beim Politbüro vom 12. August 1963. In Blumberg, Kreis Bernau, sind die Genossen unserer Partei auf dem besten Wege, diese Forderung zu verwirklichen. Der Treffpunkt des Ortsausschusses der Nationalen Front spielt dabei eine wichtige Rolle.

Verantwortung für das ganze Dorf

Innerster Linie waren es die Parteiorganisationen der LPG Typ III „Florian Schenk“ mit 36 Genossen und die der Schule, die sich Gedanken machten, wie das politische Gespräch in der Gemeinde in Gang gebracht werden soll. Das war die Voraussetzung für den Beginn einer aktiven politischen Massenarbeit zur Vorbereitung der Wahlen im Dorf. Die Grundorganisationen der LPG, alle Parteiorganisationen im Dorf, müssen sich darüber klar sein, daß sie die Verantwortung für die politische Massenarbeit im ganzen Dorf tragen, daß die Genossen die aktivste Kraft in der Nationalen Front im Dorf sein müssen. Gibt es mehrere Parteiorganisationen im Dorf, wie in Blumberg, müssen Formen der Zusammenarbeit gefunden werden, damit die Partei einheitlich im Ort auftritt. Diese Zusammenarbeit der Grundorganisationen unserer Partei hat jedoch in Blumberg in den letzten drei Jahren gefehlt, und es gab daher auch keinen arbeitsfähigen Ortsausschuß der Nationalen Front. Jetzt sind in Blumberg aus allen Parteiorganisationen Genossen im Ortsausschuß der Nationalen Front vertreten, und damit ist ihre Verantwortung für das politische Leben im Dorf sichtbar.

Die Verantwortung für die politische Arbeit im ganzen Dorf muß in den Grundorganisationen selbst geklärt werden, damit alle Genossen ihr gerecht werden. Die Genossen der LPG Typ III „Florian Schenk“ beschäftigten sich damit in einer Mitgliederversammlung. Sie legten fest, welche Genossen als Agitatoren in den Brigaden der LPG wirken und daß alle Genossen politische Gespräche mit den Einwohnern, die nicht zur LPG gehören, führen sollen. In den Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen wird kontrolliert, wie die Genossen ihre Aufgabe erfüllen, und es wird von solchen Genossen Rechenschaft gefordert, die ihrer Verpflichtung nicht oder nur ungenügend nachkommen.

Auch die Leitung der Parteiorganisation der Schule sprach mit jedem Genossen und vereinbarte, welche Aufgaben er in der Vorbereitung der Wahlen und auch danach in der politischen Massenarbeit übernehmen soll. So wurde zum Beispiel der Pionierleiter, Genosse Makarowski, in den Ortsausschuß der Nationalen Front delegiert und dort als Vorsitzender gewählt. Der FDJ-Sekretär der Schule sollte die Schüler unter Anleitung der FDJ-Grundeinheit eine Ausstellung für den Treffpunkt der Nationalen Front anfertigen lassen. Eine Lehrerin ist DFD-Vorsitzende in der Gemeinde. Sie erhielt den Auftrag, mit ihrer Gruppe eine Frauenaussprache im Treffpunkt zu organisieren. So wurde zunächst erreicht, daß die Genossen unserer Partei stärker in die politische Massenarbeit einbezogen werden.

Nicht nur Genossen arbeiten mit

Im Ortsausschuß der Nationalen Front — darauf legen die Genossen in Blum-